

Gemeinsam für die Zukunft der Erinnerung

Das Projekt *In Echt?* zeigt auf ganz besondere Weise, was innovative Kultur- und Bildungsarbeit leisten kann – und was möglich wird, wenn starke Partner mit einem gemeinsamen Ziel zusammenkommen. Die enge Kooperation zwischen dem Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte und der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF ist dafür ein herausragendes Beispiel.

Gemeinsam haben wir ein neuartiges digitales Vermittlungsangebot entwickelt, das im Bereich Erinnerungskultur neue Perspektiven und Möglichkeiten eröffnet – und das junge wie ältere Menschen tief bewegt.

In der Virtual-Reality-Anwendung des Projekts begegnen Besucher:innen fünf jüdischen Überlebenden der NS-Verfolgung – Ruth Winkelmann, Kurt Hillmann, Charlotte Knobloch, Inge Auerbacher und Leon Weintraub – in einer simulierten Gesprächssituation. Die VR-Begegnungen lassen ein erstaunliches Gefühl der Nähe entstehen. Die Zeitzeug:innen berichten von ihren Erfahrungen und schaffen dadurch ein emotionales wie erkenntnisreiches Erlebnis.

Die (volumetrischen) Aufzeichnungen dieser persönlichen Berichte sowie deren Umsetzung in eine Virtual-Reality-Anwendung verdanken wir der herausragenden Expertise der Filmuniversität Babelsberg. Dieses Kooperationsprojekt ist das Ergebnis einer langjährigen Partnerschaft zwischen der Filmuniversität und dem Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte, die bereits in mehreren erfolgreichen Projekten zum Tragen kam.

Die Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF verbindet erstklassige künstlerische Qualität mit fundierter wissenschaftlicher Reflexion und technischer Innovationskraft. Mit dem Aufbau des volumetrischen Zeitzeug:innenarchivs hat sie wesentlich dazu beigetragen, die Erinnerungen der Überlebenden als ein berührendes und immersives Erlebnis erfahrbar zu machen.

Das Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte ist von Potsdam aus in ganz Brandenburg aktiv, um eine kritische Auseinandersetzung mit Geschichte, Kulturerbe und Fragen der Gegenwart anzuregen. In das Projekt *In Echt?* hat das Brandenburg Museum

seine umfangreichen Erfahrungen aus der historisch-politischen wie kulturellen Bildungs- und Kulturarbeit eingebracht.

Geprägt war die Zusammenarbeit von Neugier und Offenheit sowie dem gemeinsamen Interesse daran, am Praxisbeispiel zu erforschen, wie sich Erinnerungskultur in die Zukunft übersetzen lassen kann. Diese Form der Kooperation ist für uns richtungsweisend. Sie zeigt, wie museale Arbeit, Erinnerungsarbeit und Medienkunst/Film/Kreativwirtschaft gemeinsam neue Räume schaffen können: Räume der Begegnung, des Dialogs und des Erinnerns.

In Echt? ist nicht zuletzt ein Brandenburger Modellprojekt, das zeigt, wie regionale Initiativen eine bundesweite Strahlkraft entfalten können – mit Unterstützung der *Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft* und getragen von einem Netzwerk engagierter Menschen und Institutionen.

Unser besonderer Dank gilt allen Zeitzeug:innen, die bereit waren, ihre Geschichten zu teilen und die sich unermüdlich gegen das Vergessen und Verdrängen einsetzen. In Zeiten wachsenden Antisemitismus und zunehmender Geschichtsverzerrung ist es wichtiger denn je, Räume zu schaffen für authentische Erinnerungen – öffentlich, zugänglich, eindrücklich. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass das Erinnern nicht endet, sondern weitergetragen wird, „in echt“, in Zukunft!

Katja Melzer, Kunsthistorikerin und Kulturwissenschaftlerin, Studium in Berlin. Diverse leitende Positionen im internationalen Kultur- und Bildungsbereich, u.a. als Robert Bosch Kulturmanagerin in Pécs, als Leitung des Medienkunstfestival *Les HTMiles 11* in Montréal, als Programmleitung am Medienkunstzentrum SAW Video in Ottawa und als Direktorin des Goethe-Instituts Montréal. Seit 2021 Geschäftsführerin der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte und Direktorin des Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte.

Susanne Stürmer, Prof. Dr. rer. pol., Volkswirtin, Studium in Berlin, Promotion an der Freien Universität Berlin im Bereich Regulierungsökonomie. 1998–2013 in leitender Position bei der UFA GmbH in Potsdam tätig, ab 2006 als Geschäftsführerin. 2011–2013 Professur *Produktion Neuer Medien* im Studiengang Film- und Fernsehproduktion, seit 2013 Präsidentin der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF.